



keitskomplexe; hält er sich daher zu gerade und will größer scheinen, so läßt das leicht auf seinen Charakter den — fast immer stimmenden — Rückschluß zu, daß er unaufrichtig und verlogen, wohl auch eingebildet oder bössartig ist. Hüte dich vor den Kleinen, die allzu gerade gehen! Gehen sie aber krumm, so kann das jedenfalls nichts Schlimmes bedeuten: denn dann sind sie entweder salopp oder bescheiden oder beides, jedenfalls haben sie ihre Kleinheitskomplexe „abreagiert“. Man stelle sich vor, wieviele Ehen oder andere — es gibt solche — Verbindungen zwischen Mann und (kleiner) Frau, zwischen Frau und (kleinem) Mann anders verlaufen wären, hätte man die „Lehre vom Gang“ früher gekannt. Dies soll aber nur ein Beispiel sein, wie wichtige Rückschlüsse aus körperlichen Eigenschaften auf seelische möglich sind, wenn man gut zu schauen und zu schließen weiß.

Man beobachte Frauen mit schlechten oder mit nicht tadellosen Beinen. Ihre Ursachen sind bekannt: sie sind natürliche oder durch Krankheit erworbene. Aber das Seelenleben, dessen Gründe sie sind, wird meistens sehr vernachlässigt. Eine Frau mit vollkommenen Beinen, andere mit durchschnittlichen, mit leicht gekrümmten, mit deformierten Beinen — jede wird sich anders setzen, anders benehmen, anders sprechen oder wird — im weiteren Ablauf — anders reagieren. Es ist derselbe Vorgang wie mit dem kleinen Mann, der sich gerade oder krumm hält. Die Frau mit den edlen Beinen zeigt sie gerne oder zeigt sie selten, verbirgt sie oder es ist ihr ganz gleichgültig, ob man sie sieht oder nicht — das sind vier völlig verschiedene Charaktere, wie man zugeben wird. Wird nicht — um eines der Bei-

*Müssen Sie mehr als den Fuß und den Beinansatz sehen, um zu wissen, daß sklavisches Arbeit unter unerbittlicher Sonne auf kargem Boden die Seele dieser schwarzen Frau stumpf werden ließ?*

Phot. Casperius